



pupille  
kino in der uni



pupille kino in der uni sose 2004

## Editorial

Wir freuen uns sehr, Eure Augen und Ohren auch in diesem Semester wieder zu verwöhnen. Denn wir haben nicht nur ein vielfältiges Programm zusammengestellt, sondern mit neuem Tonsystem und neuer Leinwand auch technisch aufgerüstet.

Wir beginnen mit dem taiwanesischen Familienepos *Yi Yi*, das im Winter ausgefallen ist. Außerdem haben wir Zuschauerwünsche integriert: *Balzac und die kleine chinesische Schneiderin* und *Lost in Translation* von der aufstrebenden Sofia Coppola werden Euch weiter begeistern. Mit *Hair* und *A Hard Day's Night* gibt es endlich die langersehnte Musikfilmwoche. Politische Akzente setzen wir diesmal mit einer Reihe zur EU-Osterweiterung. *Lichter*, einer der besten deutschen Filme 2003, und Kieslowskis *Drei Farben: Weiß* reflektieren ebenso spannend wie intelligent Grenzverhältnisse zwischen Polen und Westeuropa. Eine andere Grenze steht dagegen im vielfach gebrochenen palästinensischen Film *Göttliche Intervention* im Zentrum, und *Der Obrist* und *die Tänzerin* von John Malkovich behandelt Fragen des Terrorismus anhand der Zustände im Peru der 1970er Jahre. Den Querblick durch die Filmgeschichte setzen wir mit Antonioni fort. Uns ist es gelungen, eine Kopie des Kultklassikers *L'Avventura* zu ergattern, und wir freuen uns, Euch die einzig ungekürzte Fassung in OmeU präsentieren zu können. Außerdem zeigen wir sein Farbfilmmeisterwerk *Die rote Wüste*. Freunde skurrilen Humors und schriller Charaktere können sich auf eine weitere Van-Warmerdam-Woche freuen. Seine Neunziger-Jahre-Kracher *Das geheimnisvolle Kleid* und *Little Tony* werden die Fangemeinde weiter vergrößern. Als Klassiker des schrägen Genres zeigen wir *Der Koch, der Dieb, seine Frau und ihr Liebhaber*. Nach Jahren ohne Verleih bringen wir dieses Greenaway-Kleinod endlich wieder auf die Leinwand. Zu Reisen nicht nur durch Landschaften, sondern auch durch existentielle Krisen laden *The Straight Story* und *Long Walk Home* ein. Und dem vielfach ausgezeichneten *Malunde* gelingt es sogar 'on the road' ein Porträt der südafrikanischen Nachapartheids-Gesellschaft einzufangen. Mit dem düsteren *Happiness* und Lars von Triers experimentellem *Dogville* haben wir außerdem zwei unvergessliche Frauenporträts und zwei emotional aufwühlende Gemälde des amerikanischen Alptraums zusammengestellt. In Kontrast dazu zeigt sich das Hollywood-Entertainment zum Semesterfinale in einer Tim-Burton-Reihe von seiner besten Seite. *Sleepy Hollow* und *Big Fish* locken mit Spannung, Abenteuer und einer faszinierenden Märchenwelt. Viel Spaß im Kino! Eure Pupille!

P.S. Falls Ihr neugierig geworden seid und selbst im Pupille-Kino mitmischen wollt, schreibt eine Email oder sprecht uns einfach mal an der Theke an!

**Unser besonderer Dank gilt wie immer dem AstA und dem Deutschen Filminstitut (DIF).**

# Inhalt

| Beginn 20.30 h | Eintritt 2,50 € | Ort Festsaal im Studierendenhaus Bockenheimer Warte |

02	#####	Editorial
03	#####	Inhalt
04	22.04.2003	Yi Yi OmU
05	27.04.2004	A Hard Day's Night OmU
06	29.04.2004	Hair DF
07	04.05.2003	Lichter
08	05.05.2004	Drei Farben: Weiß OmU
09	11.05.2004	L'Avventura OmeU
10	13.05.2004	Die rote Wüste DF
11	18.05.2004	Göttliche Intervention OmU
12	25.05.2004	Das geheimnisvolle Kleid DF
13	27.05.2004	Little Tony OmU
14	01.06.2004	Malunde DF
15	03.06.2004	Der Obrist und die Tänzerin OmU
16	08.06.2004	Der Koch, der Dieb, seine Frau und ihr Liebhaber DF
17	15.06.2004	The Straight Story OmU
18	17.06.2004	Long Walk Home OmU
19	22.06.2004	The Virgin Suicides DF
20	24.06.2004	Lost in Translation DF
21	29.06.2004	What Time Is It There? OmU
22	01.07.2004	Balzac und die kleine chinesische Schneiderin DF
23	06.07.2004	Happiness DF
24	07.07.2004	Dogville OmU
25	13.07.2004	Sleepy Hollow DF
26	15.07.2004	Big Fish DF
27	#####	Standards
28	#####	Werbung

# Yi Yi OmU

Taiwan/JAP 2000, Farbe 173 Minuten, ab 12  
Buch und Regie: Edward Yang  
Kamera: Yang Wei-han  
Darsteller: Wu Nianzhen, Kelly Lee, Jonathan Chang,  
Elaine Jin

Do 22.04.2003 20.30h



»Thema meines Films ist schlicht und ergreifend das Leben, ein Leben, dessen ganze Bandbreite ich habe zeigen wollen.« Gesagt, getan – denn genau das ist dem taiwanesischen Regisseur Edward Yang gelungen.

„Yi Yi“ heißt auf Chinesisch „Individualität“, übereinander geschrieben bedeutet es aber eine wie auch immer geartete Verbindung zwischen zwei einzelnen Personen. So erzählt Meisterregisseur und Drehbuchautor Edward Yang (*A Brighter Summer Day, Mahjong*) in einer poetischen Weise vom ganzen Spektrum zwischenmenschlicher Beziehungen am Beispiel einer in Taipeh lebenden Mittelstandsfamilie.

Yangs Film beginnt mit einer Hochzeit und endet mit einer Beerdigung. Aber was hier in der Verkürzung nach einer dramatischen Oper klingt, ist vielmehr eine wunderbar fließende Sinfonie, die sich mit den Problemen gewöhnlicher Menschen beschäftigt.

# A Hard Day's Night OmU

Di 27.04.2004 20.30h

Großbritannien 1964, schwarzweiß 87 Minuten, ab 6  
Regie: Richard Lester  
Kamera: Gilbert Taylor  
Darsteller, Musik: The Beatles



Ein typischer Arbeitstag der Beatles. Wenn sie nicht gerade vor hysterisch kreischenden Fans fliehen oder mit Pauls unberechenbarem Großvater fertig werden müssen, geben sie absurde Interviews, veralbern steiflippige Weltkriegsveteranen oder verschwinden spurlos in der Badewanne. Proben und Fanpost kommen da ein bisschen kurz. Einen Auftritt haben sie auch, aber dazu müssen sie Ringo wieder einfangen, der beschlossen hat, ein beschaulicheres Leben zu führen.

Authentischer als jede Dokumentation fängt der Film das Lebensgefühl der Swinging Sixties ein. Sein verspielter Anarchismus, unterstützt durch schnelle Bewegungen in Nahaufnahme, Jump-Cuts, Zeitraffer und eine nie stillstehende Kamera, nimmt dabei nichts und niemand ernst und verbreitet statt dessen eine ansteckende Freude am Nonsens.

# Hair DF

Do 29.04.2004 20.30h

USA 1979, Farbe 121 Minuten, ab 6  
Regie: Miloš Forman  
Buch: Michael Weller  
Musik: Galt MacDermont  
Darsteller: John Savage, Treat Williams



Der scheue Claude Bukowski kommt vom Land und hat sich für den Kriegsdienst in Vietnam gemeldet. Auf dem Weg zum Musterungstermin in New York begegnet ihm eine Gruppe Hippies. Verwirrt und dennoch von deren Art zu leben magisch angezogen, schließt er mit ihnen zögerlich eine innige Freundschaft. Als die Männer der Hippiegruppe ihre Einberufungsbescheide der US-Army verbrennen, outet sich Claude als Freiwilliger. Hoch aktueller und absoluter Kultfilm mit großartiger Musik.

P.S.: Der Präsidentschaftskandidat der Demokraten und Vietnam-Veteran John Forbes Kerry gilt in den USA als „Held“ der damaligen Antikriegsbewegung.

# Lichter

Di 04.05.2004 20.30h

Deutschland 2003, Farbe 105 Minuten, ab 12  
Regie: Hans-Christian Schmid  
Buch: Michael Gutmann, Hans-Christian Schmid  
Kamera: Bogumil Godfrejow  
Darsteller: Zbigniew Zamachowski, Maria Simon



Wo Grenzen sind, wachsen Hoffnungen. Die Oder teilt West- und Osteuropa. Frankfurt/O heißt das Sehnsuchtsziel einer Gruppe von Russen, die der sinnlosen Kämpfe ihrer Heimat müde sind. Ein junger Architekt hofft, mit einem Glasbau auf der polnischen Seite sein Glück zu machen. Die finanziellen Nöte eines Matratzenhändlers auf der deutschen Seite stellen die Hoffnungen der Auswanderer in Frage. Und ein polnischer Vater schlägt fanatisch beinahe alle Skrupel in den Wind, um seiner Tochter ein Kommunionkleid zu schenken.

*Lichter* bringt das Thema der EU-Osterweiterung in unmittelbare Nähe. Hans-Christian Schmid malt ein einzigartiges Panorama der Hoffnungen und Sehnsüchte und zeigt zugleich, wie schwer es ist, in Grenzsituationen ehrlich zu bleiben.

## Drei Farben: Weiß OmU

Mi 05.05.2004 20.30h

Frankreich/PL/CH 1994, Farbe 92 Minuten, ab 12  
Regie: Krzysztof Kieslowski  
Buch: Krzysztof Kieslowski, Krzysztof Piesiewicz  
Kamera: Edward Klosinski  
Darsteller: Zbigniew Zamachowski, Julie Delpy



Vor dem Gesetz sind alle gleich. Schön wär's. Karol, ein polnischer Friseur in Paris, muss beim unfreiwilligen Scheidungstermin mit seiner französischen Frau Dominique erfahren, welchen Unterschied fehlendes Selbstbewusstsein und Sprachvermögen machen können. Tags darauf steht er ohne Wohnung, Geld und Pass da. Am Boden zerstört kehrt er nach Warschau zurück. Dort arbeitet er sich vom menschlichen Strandgut bis zum zwielichtigen Unternehmer hoch, immer das Ziel vor Augen, es seiner Ex auf Franc und Złoty heimzuzahlen. Zielsicher tappt sie in seine Falle...

Der zweite Teil von Kieslowskis Drei-Farben-Trilogie, die sich mit den Idealen der Französischen Revolution auseinandersetzt, macht auf drastische Weise und mit reichlich schwarzem Humor deutlich, dass das Recht kein abstraktes Prinzip ist, das vom Himmel fällt, sondern das, was man sich nimmt.



# L`Avventura OmeU

Di 11.05.2004 20.30h

Italien/FR 1960, schwarzweiss 150 Minuten  
Regie: Michelangelo Antonioni  
Buch: Michelangelo Antonioni, Elio Bartolini  
Kamera: Aldo Scavarda  
Darsteller: Monica Vitti, Gabriele Ferzetti



Was als Ausflug junger Leute zu einer Insel beginnt, wandelt sich in einen magischen Trip, als Anna verschwindet. Sandro, ihr Freund, bereits zuvor von ihrer besten Freundin Claudia fasziniert, macht sich mit dieser auf die Suche nach Anna. Beide begeben sich auf eine Reise durch ein Italien, in dem sich moderne und archaische Sitten nicht mehr verbinden, und eine Reise durch ihre Gefühlswelten, in denen sie sich nicht zurechtfinden.

Lange Einstellungen tasten sich durch die Landschaft und erforschen die Beziehungen zwischen Mensch und Natur, zwischen Architektur und Landschaft. *L'Avventura* entwickelt einen unvergesslichen Sog eindrücklicher Bilder, geheimnisvoll und magisch zugleich. Uns ist es gelungen die letzte in Deutschland erhältliche und ungekürzte Kopie zu besorgen. Lasst Euch die Chance nicht entgehen, Antonionis Meisterwerk im Kino zu genießen!

## Die rote Wüste DF

Do 13.05.2004 20.30h

Italien/FR 1964, Farbe 117 Minuten  
Regie: Michelangelo Antonioni  
Buch: Michelangelo Antonioni, Tonino Guerra  
Kamera: Carlo Di Palma  
Darsteller: Monica Vitti, Richard Harris



Die Fabrik wirkt wie ein Drache. Rot spuckt sie Feuer und gelbe Schwefeldämpfe, und grüner Nebel überzieht die tote graue Landschaft. Was für Giulianas Mann, den Fabrikchef, nur Spuren funktionaler Effektivität sind, ist für sie eine bedrohliche Lebensumgebung, der sie filterlos ausgeliefert ist. Alles funktioniert, nur sie nicht. Giuliana wird in ihrer Familie zunehmend fremd und verliert sich in einer unbegreiflichen Einsamkeit. Allein der Ingenieur Corrado versucht, zunehmend verzweifelt, in ihre Welt einzudringen. Nur Antonionis expressive Farbmalerie führt den Zuschauer mitten hinein in Giulianas Zerrblick. Dieser zeigt eine faszinierend apokalyptische Moderne. Antonionis erster Farbfilm ist eine ästhetische Revolution. Filter, Falschfarben, angemalte Bäume und fahle Landschaften bewirken ein einzigartiges Kinoerlebnis. Nach *Die rote Wüste* werdet Ihr Filme anders sehen!

## Göttliche Intervention OmU

Palästina/FR/DE/MRC 2002, Farbe 92 Minuten  
Buch und Regie: Elia Suleiman  
Kamera: Marc-André Batigne  
Musik: Mirwais, Natasha Atlas  
Darsteller: Elia Suleiman, Manal Khader

Di 18.05.2004 20.30h



Auf den ersten Blick herrscht in Nazareth Normalität. Dahinter aber verbirgt sich der blanke Wahnsinn. Nachbarschaft bedeutet hier tagtäglicher Kleinkrieg. Man ist geneigt, als Konfliktparteien arabische und jüdische Israelis auszumachen. Aber wir befinden uns im arabischen Viertel der Stadt. Ein anderer Schauplatz ist ein Militärkontrollpunkt. Hier treffen sich fast täglich ein Palästinenser aus Jerusalem und eine Palästinenserin ohne Visum für Israel aus Ramallah. Stets ist das Paar den Augen der israelischen Soldaten ausgesetzt. Stumm verfolgen sie die Sicherheitschecks der Besatzer. Und erst ihre unerschütterlichen Mienen sind es, die den Bildern ihre Spannung verleihen. *Göttliche Intervention* ist eine sagenhafte Mischung aus Zurückhaltung, Entladung und schwarzem Humor.

## Das geheimnisvolle Kleid DF

Di 25.05.2004 20.30h

Niederlande 1996, Farbe 103 Minuten, ab 16  
Buch und Regie: Alex van Warmerdam  
Kamera: Marc Felperlaan  
Musik: Vincent van Warmerdam  
Darsteller: Henri Garcin, Ariane Schluter



Diese rabenschwarze Komödie erzählt in mehreren miteinander verwobenen Episoden die Geschichte eines Sommerkleids – seinen Effekt auf die Frauen, die es tragen, und die Männer, die ihnen dadurch begegnen. Ein Sammelsurium kurioser Gestalten taucht auf und verschwindet wieder, deren Skurrilität von leicht seltsam bis schlichtweg pervers reicht. Allesamt sind sie verschiedene Stationen im Leben dieses Kleids und alle auf die eine oder andere Art Verlierer, deren Tragik eines gescheiterten Lebens schon ans Surreale grenzt. Ohne jegliche Rücksichtnahme auf politische Korrektheit zeichnet van Warmerdam in bekannt abgedrehter Manier und schrillen Bildern ein groteskes Portrait eines Bekleidungsstücks und wurde dafür mit dem Kritikerpreis des Filmfestivals Venedig und dem Preis der Niederländischen Filmkritik ausgezeichnet.

## Little Tony OmU

Do 27.05.2004 20.30h

Niederlande 1998, Farbe 95 Minuten, ab 12  
Buch, Regie und Musik: Alex van Warmerdam  
Kamera: Marc Felperlaan  
Darsteller: Annet Malherbe, Ariane Schluter, Alex van Warmerdam



Brand ist Landwirt und Analphabet. Entnervt, dass sie ihm immer die Untertitel im Fernsehen vorlesen muss, heuert seine Frau Keet die Lehrerin Lena an, ihm Unterricht im Lesen und Schreiben zu geben. Misstrauisch beobachtet sie, wie sich der plumpe Brand in die Frau aus der Großstadt verliebt und ein dunkler Plan formt sich in ihr – sie wird Brand gezielt in Lenas Arme treiben. Während ihr Mann seine kleine Welt ahnungslos am Toilettenfenster an sich vorüberziehen lässt, setzt Keet energisch alles daran, ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen und so Brands langgehegten Kinderwunsch zu erfüllen.

Der letzte Beitrag in unserer van Warmerdam-Reihe trägt wieder die unverwechselbare Handschrift des Regisseurs: Scurrile Charaktere, schwarzer Humor vom Feinsten und ein Ensemble, das zu Hochform aufläuft. Gewinner des Filmfests Stuttgart/Ludwigsburg.

## Malunde DF

Di 01.06.2004 20.30h

Deutschland/Südafrika 2001, Farbe 119 Minuten, ab 6  
Buch und Regie: Stefanie Sycholt  
Kamera: Jürgen Jürges  
Musik: Anette Focks  
Darsteller: Kagiso Mtetwa, Ian Roberts, Musa Kaiser



Wonderboy und Kobus könnten unterschiedlicher nicht sein: der eine ein schwarzer Junge, der sich als Autowäscher in Johannesburg durchschlägt, der andere ein weißer Möbelpoliturvertreter. Der eine verwaist und heimatlos dank des Apartheidregimes, der andere als Ex-Soldat indirekter Miturheber dieses Zustandes.

Und doch haben sie etwas gemeinsam. Malunde ist Zulu und bedeutet obdachlos oder »auf der Straße«. Opfer und nun auch Täter bewegen sich nach dem Zusammenbruch der Apartheid buchstäblich am Rande der Gesellschaft. Wonderboy kämpft jeden Tag auf der Straße ums Überleben, Kobus gondelt mit seinem Pickup durchs Land, den alten Zeiten nachtrauernd. Das ändert sich, als ein Zufall die beiden unfreiwillig zusammenführt.

Ein realitätsnahes und doch liebe- und hoffnungsvolles Südafrika-Roadmovie und Regiedebüt, das mit Preisen überhäuft wurde.

## Der Obrist und die Tänzerin OmU

Do 03.06.2004 20.30h

USA/ES 2002, Farbe 124 Minuten

Regie: John Malkovich

Buch: Nicholas Shakespeare

Kamera: José Luis Alcaine

Darsteller: Javier Bardem, Juan Diego



Lima liegt in völliger Dunkelheit. Wieder einmal ist für Stunden die Stromversorgung zusammengebrochen, das bedeutet Ausgangssperre. Als das Licht der Morgendämmerung die Straßen langsam erhellt, baumeln von den nutzlosen Laternen Hundekadaver. Dutzende Kadaver.

Am hellichten Tag. Ein kleiner Junge, vielleicht sechs Jahre alt, betritt eine Bar, in der ein paar Männer zusammen rauchen und trinken. Er zündet den Sprenggürtel unter seiner Jacke. Ohne zu zögern.

John Malkovichs Regiedebüt spielt im terrorerschütterten Peru der 70er Jahre. Augustin Rejas (Javier Bardem) ermittelt gegen „Ezequiel“, einen der Drahtzieher der Anschläge. Dabei gerät Rejas zwischen alle Fronten: die der korrupten Regierung, des wirr-ungerichteten Terrors und seiner verzweifelt kämpfenden, getäuschten Sympathisanten.

# Der Koch, der Dieb, seine Frau und ihr Liebhaber DF

Di 08.06.2004 20.30h

Großbritannien/FR 1989, Farbe 125 Minuten  
Buch und Regie: Peter Greenaway  
Kamera: Sacha Vierny  
Musik: Michael Nyman  
Darsteller: Michael Gambon, Helen Mirren



Allabendlich verköstigt der Koch Richard den cholerischen Dieb Albert samt Gefolgschaft in seinem Edelrestaurant „La Hollandaise“. Während Albert meist damit beschäftigt ist, seine Umwelt zu demütigen, beginnt seine Frau Georgina vor seinen Augen eine Affäre mit dem stillen Buchhändler Michael. Natürlich bleiben sie nicht lange unentdeckt. Albert spürt die beiden in ihrem Versteck auf und foltert Michael grausam zu Tode. Doch der Koch und Georgina rächen sich und servieren Albert eine letzte Mahlzeit...

»Essen und Sex gehören zusammen«, sagt schon zu Beginn des Filmes Albert. In den Bildern von unglaublicher visueller Kraft, voller Farbcodes und einem phantastischen Interieur, verdichten sie sich zusammen mit Gewalt – in einer Bandbreite bis hin zum Mord und Kannibalismus – zu einem surrealen Gemälde.



# The Straight Story OmU

Di 15.06.2004 20.30h

USA 1999, Farbe 111 Minuten, ab 12  
Regie: David Lynch  
Buch: John Roach, Mary Sweeney, David Lynch  
Kamera: Freddie Francis  
Darsteller: Richard Farnsworth, Sissy Spacek



Der 73-jährige Alvin Straight will ein letztes Mal seinen kranken Bruder sehen, um sich mit ihm zu versöhnen. Ihm bleibt nicht viel Zeit, denn er selbst hat schon einen Schlaganfall hinter sich. Er besitzt aber nur wenig Geld und keinen Führerschein. Daher legt er trotz seiner körperlichen Gebrechlichkeit, der finanziellen Situation und des Spotts der anderen die ganzen 350 Meilen mit einem alten Rasenmäher zurück. Unterwegs begegnet er den unterschiedlichsten Personen, vom davongelaufenen Teenager bis zum Weltkriegsveteran. Sie teilen sich ihre Geschichte und ziehen weiter auf den endlosen Landstraßen, jeder auf seinem Weg.

David Lynchs Slow-Motion-Roadmovie durch die Weiten des Mittleren Westens basiert auf einer wahren Begebenheit. Es ist ein Film über einen einfachen Mann, das Alter, das Leben.

# Long Walk Home OmU

Do 17.06.2004 20.30h

Australien 2002, Farbe 94 Minuten, ab 6  
Regie: Philip Noyce  
Kamera: Christopher Doyle, Brad Shield  
Musik: Peter Gabriel  
Darsteller: Everlyn Sampi, Tianna Sansbury



Bis in die 70er Jahre erlaubte das „General Child Welfare Law“ Aborigine-Kinder, vor allem Mischlingskinder, den Aborigine-Familien zu entreißen und in staatlichen oder christlichen Heimen zwangsweise in die weiße Gesellschaft zu assimilieren. Dort sollten sie zu billigen Arbeitskräften, Farmarbeitern und Hausangestellten hauptsächlich, erzogen werden. Auch Molly, Daisy und Gracie werden 1931 ihren Müttern entrissen und in eine fremde Welt verfrachtet. Unglücklich beschließen sie, zu Fuß 1500 Meilen quer durchs australische Outback nach Hause zu laufen. Ihre Richtschnur ist der längste Zaun der Welt, der errichtet wurde, um die Hasenplage in den Griff zu bekommen. Doch der Fährtenucher Moodoo heftet sich hartnäckig an ihre Spur. Wie auch schon *The Straight Story* ein ebenso wahres wie auch außergewöhnliches Roadmovie.

## The Virgin Suicides DF

USA 1999, Farbe 97 Minuten, ab 12

Regie: Sofia Coppola

Buch: Sofia Coppola nach Jeffrey Eugenides

Kamera: Edward Lachmann

Darsteller: Kirsten Dunst, Josh Hartnett, Kathleen Turner

Di 22.06.2004 20.30h



Alle reden drüber, wir zeigen beide Filme in der Werkschau: Sofia Coppola ist die neue große Hoffnung des unabhängigen amerikanischen Kinos. Los geht's mit ihrem Erstlingswerk aus dem Jahr 1999.

Geprägt von einer amerikanischen Vorstadt-Gesellschaft der 70er Jahre wachsen fünf Schwestern in einem strengen Elternhaus auf. Die aus übertriebener Fürsorge in den Selbstmord getriebene jüngste Tochter bringt die Eltern dazu, die Mädchen vollkommen von ihrem sozialen Umfeld zu isolieren. Der einzige Kontakt, der ihnen zur Außenwelt bleibt, sind einige Nachbarsjungen, die ihnen über das Telefon heimlich Schallplatten vorspielen. *The Virgin Suicides* ist eine sehenswerte Auseinandersetzung mit der Welt des Heranwachsenden – mit Sehnsüchten, die nicht in die Zukunft gerichtet sind, sondern nach Vergänglichkeit streben.

## Lost in Translation DF

Do 24.06.2004 20.30h

USA/JAP 2003, Farbe 102 Minuten, ab 6  
Buch und Regie: Sofia Coppola  
Kamera: Lance Acord  
Musik: Sex Pistols, Roxy Music, Air u.a.  
Darsteller: Bill Murray, Scarlett Johansson



Vier Jahre hat sich die junge Regisseurin nach ihrem Debüt *The Virgin Suicides* Zeit gelassen, um dann in nur 27 Tagen in Tokio einen Film über die Transitzistenz in einem internationalen Hotel zu drehen.

Dort an der Bar stranden der ausgebrannte Schauspieler Bob und die frisch und schon unglücklich verheiratete Charlotte, beide Amerikaner in Tokio, beide fremd im Land und im eigenen Leben. Verloren wie Treibgut streifen sie zusammen durch die knallbunte Megametrople, um der sterilen Welt ihres Luxushotels und der Einsamkeit zu entfliehen.

Mit großer Zuneigung folgt der Film seinen beiden seelenverwandten Hauptfiguren und ihrer subtilen Liebesgeschichte und entwirft nebenher nicht weniger als ein genaues Bild des Lebens am Beginn des 21. Jahrhunderts, das alles mit einem liebevollen, aber wachen Blick für die Absurditäten des Alltags und einem grandiosen Soundtrack.

[20]

## What Time Is It There? OmU

Di 29.06.2004 20.30h

Taiwan/FR 2001, Farbe 116 Minuten, ab 6

Regie: Tsai Ming-Liang

Buch: Tsai Ming-Liang, Yang Pi-Ying

Kamera: Benoît Delhomme

Darsteller: Lee Kang-Sheng, Chen Shiang-Chyi



Hsiao Kang ist ein Uhrenverkäufer auf den Straßen Taipehs. Einige Tage nach dem Tod seines Vaters wird er von einer jungen Frau angesprochen. Sie ist im Begriff, nach Paris übersiedeln und braucht eine Uhr, die zweierlei Tageszeiten anzeigt. Sie überredet Hsiao, ihr seine eigene Armbanduhr zu verkaufen und schenkt ihm aus Dankbarkeit ein Stück Kuchen. Hsiao kann diese Zufallsbegegnung nicht aus seinem Gedächtnis verbannen. Während seine Mutter mit fast absurder Besessenheit die Abwesenheit ihres Mannes betrauert, versucht Hsiao dem fremden Mädchen nahe zu sein, indem er die Uhren Taipehs auf Pariser Zeit umstellt.

Teils Melodrama, teils Komödie, hat Tsai Ming-Liang einen ruhigen, ungewöhnlichen Film im Stil von Ozu und Bresson entworfen. Ein Film über Menschen auf der Suche nach Anschluss, dennoch gefangen in der eigenen Isolation.

## Balzac und die kleine chinesische Schneiderin DF

Di 01.07.2003 20.30h

Frankreich/China 2002, Farbe 116 Minuten

Regie: Dai Sijie

Buch: Dai Sijie, Nadine Perront

Kamera: Jean-Marie Dreujou

Darsteller: Zhou Xun, Chen Kun, Liu Ye



China während der Kulturrevolution. Die bourgeoisen jungen Städter Ma und Luo werden zur Umerziehung durch die revolutionären Bauern aufs Land geschickt. Eines Tages gibt ihnen der despotische Dorfvorsteher den Auftrag, sich in der Kreisstadt einen Film anzusehen, um ihn anschließend den Dorfbewohnern zu erzählen. Angetan von ihren Erzählkünsten, verlangt die wissbegierige Enkelin des alten Schneiders immer neue Geschichten von Ma und Luo. Obwohl alle literarischen Bücher verboten sind, gelingt ihnen die Beschaffung eines Balzac-Romans. In heimlichen Vorlesestunden wird dieses Buch der Schlüssel zum Herzen der kleinen Schneiderin.

Basierend auf seiner Autobiographie erzählt Dai Sijie vor einer atemberaubenden chinesischen Landschaftskulisse eine poetische und bewegende Dreiecksgeschichte – eine Liebeserklärung an die Literatur.

# Happiness DF

Di 06.07.2004 20.30h

USA 1998, Farbe 134 Minuten, ab 16

Buch und Regie: Todd Solondz

Kamera: Maryse Alberti

Musik: Robbie Kondor

Darsteller: Jane Adams, Dylan Baker, Ben Gazzara



In *Happiness* spielt Joy ein Lied mit genau diesem Titel. Gerade, weil sie nicht glücklich ist, verkörpert sie auf melancholische Weise die Sehnsucht, glücklich sein zu wollen, als ein Urbedürfnis der Menschen. Handlungsort der Menschen, die nach Glück streben, aber in sich gefangen, einsam und verzweifelt sind, ist New Jersey. Abrupt wechselnde tragische und komische Einblicke in die Verhältnisse von amerikanischen Familien, insbesondere die Beziehungen von drei Schwestern oder auch die des Psychiaters Dr. Maplewood zu seiner Frau und seinem Sohn, legen schonungslos verdrängte Verletzungen offen. Todd Solondz zwingt die Zuschauer, sich mit den Charakteren auseinanderzusetzen, deren Taten erschüttern, da sie trotz ihrer Handlungen die Normalität des Alltags aufrechterhalten wollen. Alle Darsteller überzeugen!

## Dogville OmU

Mi 07.07.2004 20.30h

Dänemark/SE/USA 2003, Farbe 178 Minuten, ab 12  
Buch und Regie: Lars von Trier  
Kamera: Anthony Dod Mantle  
Musik: Antonio Vivaldi  
Darsteller: Nicole Kidman, Harriet Anderson



Die junge Grace flüchtet ängstlich in das amerikanische Dorf Dogville. Hier findet sie nach zögerlichem Einverständnis der Dorfgemeinschaft Unterschlupf vor Gangstern, die sie verfolgen. Da es keine Arbeit gibt und die Dörfler selbst an der Grenze zur Armut stehen, bietet Grace allen ihre Dienste in Haus, Garten und bei der Ernte an. Die Situation schlägt um, als eines Tages polizeilich nach Grace gefahndet wird. Die Dörfler nutzen diese Situation schamlos aus.

*Dogville* bewegt sich als Metapher raffiniert zwischen den Konstanten Macht und Ohnmacht, Recht und Unrecht. Mit ungewohnten Ansichten – die Szenerie ist z.B. mit dicken Kreidestrichen grundrissartig aufgemalt – führt von Trier die Zuschauer kapitelweise durch sein Stück. Brecht und Dürrenmatt lassen grüßen!



# Sleepy Hollow DF

Di 13.07.2004 20.30h

USA 1999, Farbe 105 Minuten, ab 16

Regie: Tim Burton

Buch: Andrew Kevin Walker nach Washington Irving

Kamera: Emmanuel Lubezki, Peter Hannan

Darsteller: Johnny Depp, Christina Ricci



Die nackte Angst geht in der kleinen Stadt Sleepy Hollow um. Drei Leichen wurden bereits gefunden, allesamt ohne Kopf. Der Geist eines furchtbaren Reiters soll es sein, der seine blutige Ernte einfährt. Aus New York wird Ichabod Crane (Johnny Depp) geschickt, um die bestialischen Verbrechen aufzuklären. Crane verwirft die abergläubischen Vermutungen als dummes Geschwätz. Es muss eine plausible Erklärung für die Morde geben. Doch wenig später wird sein Glaube an die Vernunft auf eine grauenhafte Probe gestellt und für immer erschüttert.

Der Film entführt den Zuschauer in den surrealen Märchenwald Tim Burtons. Dieser Wald und sein Schrecken liegen nicht im Jetzt und Hier, sondern in ferner Zeit, im Nebel, hinter den Schleiern alter Gruselgeschichten. Romantik, Schrecken, Schönheit und Furcht verbergen sich dort.

# Big Fish DF

Do 15.07.2004 20.30h

USA 2003, Farbe 118 Minuten, ab 6

Regie: Tim Burton

Buch: John August nach Daniel Wallace

Kamera: Philippe Rousselet

Darsteller: Ewan McGregor, Albert Finney, Billy Crudup



In Tim Burtons neuestem Film begleiten wir Edward Bloom, der als junger Mann gemeinsam mit einem Riesen seine Heimat verlassen, in einem magischen Wald gegen mordlüsterne Fabelwesen gekämpft, die perfekte Stadt gefunden und umgehend wieder verlassen, mit einem Werwolf im Zirkus gelebt, seine geliebte Ehefrau mit 10.000 Narzissen betört, den Zweiten Weltkrieg im Alleingang gewonnen, eine komplette Nacht auf dem Grund eines Sees verbracht und noch viele andere, schier unglaubliche Wunderdinge erlebt hat. Da er nun im Sterben liegt, liegt es an Will, die ganze Wahrheit über die Vergangenheit seines Vaters herauszufinden. So entschließt er sich eine der erzählten Figuren als Zeugen zu befragen, denn er vermutet hinter den „Lügen“ seines Vaters ein geschickt getarntes Doppelleben. Was er jedoch erfährt, vergrößert seine Ungewissheit nur noch mehr.

# Standards

## Preise / Filmstart

Beginn 20.30h

Eintritt 2,50 €

## Adresse

Pupille e.V. Kino in der Uni c/o Asta  
Studierendenhaus Festsaal über dem KOZ  
Mertonstr. 26-28  
60325 Frankfurt

## Telefon / Fax / Internet

Fon: 069 - 798 289 76

Fax : 069 - 798 233 47

Mobil: 0179 - 58 54 25 9

Web: [www.pupille.org](http://www.pupille.org)

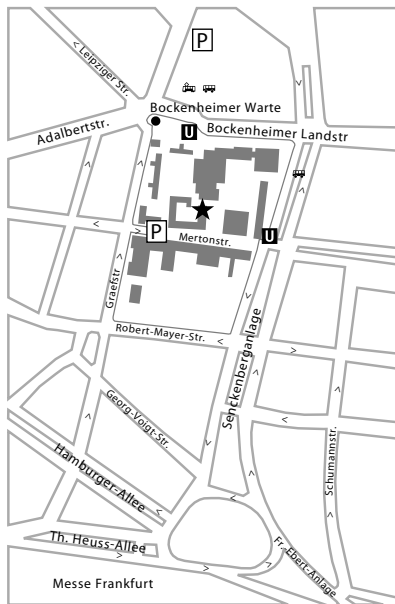
Mail: [info@pupille.org](mailto:info@pupille.org)

## Gestaltung

wendelin weishaupt

mail: [info@digital-handicrafts.de](mailto:info@digital-handicrafts.de)

web: [www.digital-handicrafts.de](http://www.digital-handicrafts.de)



Falls Ihr auf uns neugierig geworden seid, sprecht uns einfach beim Kauf der Kinokarte an oder meldet Euch per Mail unter [info@pupille.org](mailto:info@pupille.org) oder telefonisch bei

**Birgit: 70 79 36 19** oder

**Arabella: 0179-585 425 9**

#####

- **Abt. Dokumentation und Information Frankfurt:**  
Recherchemöglichkeiten
  - ⇒ Bibliothek mit ca. 80.000 Publikationen
  - ⇒ ca. 7000 Ordner zu Filmtiteln mit Zeitungsausschnitten, Presseheften, Werberatschlägen
  - ⇒ ca. 250.000 mikroverfilmte Zeitungsausschnitte zum deutschen Film nach 1945 und zu Personen
  - ⇒ 120 aktuelle in- und ausländische Filmzeitschriften
  - ⇒ ca. 4000 Originaldrehbücher, 20.000 deutschsprachige Dialoglisten
  - ⇒ ca. 1,5 Mio. Fotos zur gesamten Filmgeschichte (Filme und Personen)
  - ⇒ ca. 15.000 Filmplakate
  - ⇒ ca. 4700 Filme und Dokumentationen auf Video  
(Sichtung nur zu wissenschaftlichen Zwecken)
  
- **Abt. Filmarshiv Wiesbaden**
  - ⇒ ca. 10.000 in- und ausländische Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme
  
- **Praktikumsplätze in Frankfurt und Wiesbaden**  
Öffnungszeiten:  
Di-Do 9.00 Uhr-17.00 Uhr  
Fr 9.00 Uhr-16.00 Uhr
  
- **Für aufwändige Recherchen Terminvereinbarung erforderlich**  
Schaumainkai 41 60596 Frankfurt Tel.: 069/96 12 20 - 0 Fax: 069/62 00 60  
e-mail: [info@deutsches-filminstitut.de](mailto:info@deutsches-filminstitut.de) <http://www.deutsches-filminstitut.de>